



Blick vom Berg Srd auf Dubrovnik: Die alte venezianische Festungsstadt hält Roland Koch für die schönste und eindrucksvollste an der Adriaküste Kroatiens. Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten und Natur des Landes werden morgen Teile seines Multivisionsvortrags in der Ingolstädter Volkshochschule sein. Foto: Koch (2)/Stephan

Eitensheimer Rat tagt

Eitensheim (fcr) Der Eitensheimer Gemeinderat trifft sich am morgigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Sitzungssaal. Eröffnet wird die Sitzung durch den Bericht bezüglich der energetischen Sanierung des alten Rathauses und dessen künftiger Wärmeversorgung sowie die des Carlshofs. Des Weiteren stehen diverse Bauanträge auf der Tagesordnung. Diskutiert werden ebenfalls die Änderungen des Bebauungsplans Nr. 21 „Nord-West III“ und Nr. 22 „Nord-West IV“. Neben der Initiative Bayern Wlan beschäftigt sich das Gremium auch mit dem Antrag der Faschingsgesellschaft Schützomania auf Nutzung der Sporthalle für das Gardetreffen im Januar 2018. Der Zuschussantrag der Interessengemeinschaft Eitensheimer Eltern für die Mittagsbetreuung ist ebenso Thema wie der Grundsatzbeschluss bezüglich der Errichtung eines weiteren Supermarkts in Eitensheim.

Einschreibung an Lentinger Schule

Lenting (DK) Die Einschreibung der künftigen Erstklässler findet am morgigen Donnerstag von 15 bis 17 Uhr an der Grundschule Lenting statt. Anmeldepflicht besteht für alle Kinder, die am 30. September sechs Jahre alt sind, und für die, die im vorigen Jahr zurückgestellt wurden. Kinder, die für dieses Schuljahr zurückgestellt werden sollen, sind ebenfalls anzumelden. Mitzubringen sind das Familienstammbuch beziehungsweise die Geburtsurkunde und die Bescheinigung der ärztlichen Einschulungsuntersuchung sowie der Nachweis über die Vorsorgeuntersuchung U9. Bei Alleinerziehenden ist der Bescheid über die Zuweisung des Sorgerechts vorzulegen. Außerdem besteht am Einschreibetag die Möglichkeit einer Anmeldung zur Mittags- und Nachmittagsbetreuung.

UW Großmehring informieren

Großmehring (DK) Viele Projekte sind derzeit in der Gemeinde Großmehring in Planung, im Bau oder kurz vor der Fertigstellung. Die UW-Fraktion im Gemeinderat möchte über den aktuellen Stand und die Fortschritte berichten. Themen werden zum Beispiel das Nahversorgungszentrum, seniorengerechtes Wohnen auf dem OMV-Gelände, der Rathausneubau und die Ortsverschönerung (Teil II) sein. Außerdem gibt es noch Aktuelles aus dem Helferkreis Asyl und der Kreispolitik. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können dazu am morgigen Donnerstag um 19 Uhr kommen. Die Veranstaltung findet in der Nibelungengaststätte statt.

„Die Begeisterung wächst im Herzen“

Roland Koch aus Kösching hält seit 25 Jahren Bildervorträge an Volkshochschulen über seine Reisen

Von Tanja Stephan

Kösching (DK) Einige Träume hat er sich erfüllt, viele Ziele stehen auf seiner Liste: Seit der Jugend reist Roland Koch aus Kösching um die ganze Welt – und möchte etwas von seiner Leidenschaft weitergeben. In den vergangenen 25 Jahren haben knapp 11 000 Zuschauer seine rund 290 Bildervorträge besucht.

Kurt Scheuerer, einst Mathelehrer an der Ickstatt-Realschule, war der Auslöser. „Mit Mathe hat er mich weniger gelockt, aber mit der Fotografie“, gibt Koch (kleines Foto) lachend zu. In den Fotografiereisen seines Lehrers lernte er in jungen Jahren, analoge Bilder zu entwickeln. Um sich eine Spiegelreflexkamera leisten zu können, trug er sonntags Zeitungen aus. „Damit bin ich durch die Stadt gezogen, die ich durch die Linse ganz anders gesehen habe“, erinnert sich der 49-Jährige, der in Ingolstadt aufwuchs.

Ein weiteres Schlüsselerlebnis war eine seiner ersten Reisen mit dem VW-Bus in die Türkei. „Das Auto hat uns mitten in der Pampa im Stich gelassen, wo uns ein Bauer ins nächste Dorf abgeschleppt hat“, erzählt Koch. Drei Tage habe die Reparatur gedauert – eine Zeit, in der er gelernt habe, auf Menschen zuzugehen, auch wenn er die Sprache nicht beherrscht. Die Besuche einiger Reisevorträge – unter anderem

von seinem großen Vorbild, dem durch seine Wüstenreisen bekannten Fotografen Michael Martin – brachten ihn schließlich auf die Idee: „Das mache ich auch.“ 1992 hielt Koch also seinen ersten Diavortrag über seine Erlebnisse in den Karpaten, „damals vielen Menschen noch völlig unbekannt“.

25 Jahre sind seither vergangen. Mittlerweile hat er seine Multivisionsshows geradezu professionalisiert – auch wenn der Audi-Angestellte diese nur als Hobby sieht: „Das ist mir lieber als Fernsehhabende.“ 50 bis 60 Stunden Arbeit steckt er in jeden seiner Vorträge, die er den Volkshochschulen in einem

Umkreis von 100 Kilometern rund um Ingolstadt anbietet. „Vielleicht schaffe ich es so, kleine Pflänzchen in den Zuschauern für eigene Reisen zu säen.“ Seit 2001 füttert Koch zudem eine aufwendig gestaltete Homepage mit inzwischen 3000 Fotos, die er mit GPS-Daten verlinkt, damit Besucher eigene Routen planen können.

Auf seinen Reisen – viele davon zunächst mit seiner Frau – erfuhr Koch Dinge, die er seinen Zuhörern mit auf den Weg gibt. So in Schwarzafrika, wo ihm zufolge Armut und Herzlichkeit zugleich herrschen. „Dort habe ich gelernt, dass der Basiswohlstand, also ein Dach über dem Kopf, Essen und Ausbildung, ausreicht, um glücklich zu sein.“ Exotische Träume, die er sich erfüllt hat, seien Südafrika und Ecuador, wo er



Die faszinierende Inselwelt Kroatiens hat Roland Koch während seiner Reise auf Dutzenden von Bildern festgehalten.

TERMIN

Eine digitale Multivisionsshow über seine Reise nach Kroatien zeigt Roland Koch am morgigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Kino der VHS Ingolstadt. Der Eintritt kostet an der Abendkasse 5,50 Euro.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Am Mittwoch, 3. Mai, ist Koch mit demselben Bericht in Eichstätt. Weitere Informationen sind im Internet unter www.reisevortraege.de zu finden. tjs

die Galapagosinseln und Urwaldvölker besuchte.

2003 kam der Sohn zur Welt, 2007 die Tochter – für Koch kein Grund, sich einzuschränken. „Kinder hindern einen nicht daran, mobil zu sein“, sagt er. „Sie schaffen es, durch ihre Neugierde viele Türen aufzumachen.“ Wegen des Nachwuchses konzentrierte sich die Familie fortan auf Europa – und erkannte: „Hier ist es ja gar nicht langweilig, nur drei Meter abseits von der touristischen

Masse haben wir tolle Sachen erlebt.“ Aus diesen Erfahrungen heraus entwickelte Koch seine Lebensphilosophie: „Die Begeisterung wächst im Herzen und in der Seele eines Menschen, unabhängig von Ort und Zeit. Im Herzen Bayerns genauso wie in der Ferne.“

Eine Lehre, die Koch den Zuhörern seiner 90-minütigen Vorträge gerne nahelegt. Sein Ansatz sei eine Abwechslung zwischen Unterhaltung sowie Informationen über Sehens-

würdigkeiten, Natur, Kultur und Geschichte. „Ich versuche, auch über Musik den Zugang zu den Leuten zu finden“, sagt Koch. Landestypische Lieder oder Geräusche spiele er über CD ab. Die Resonanz sei – nach einigen eher durchwachsenen Jahren – sehr groß. „Seit die Beamer-technik verbessert wurde, ziehen Reisevorträge richtige Massen an“, meint Koch.

Das hofft er auch für den Bericht über seine Reise nach Kroatien im vergangenen Jahr (siehe Terminankündigung). In diesem stehe die jüngste Geschichte des Landes rund um den Kroatienkrieg sowie den Weg in die EU im Mittelpunkt. „Die Entwicklung zur Unabhängigkeit sieht man noch in touristisch uninteressanten Orten, an Granateneinschlägen oder Schildern, die vor Minen warnen“, sagt Koch. Seinen Zuhörern eine Mischung aus diesen Fakten sowie Bildern von tiefen Schluchten und einer faszinierenden Inselwelt zu präsentieren, sei eine Herausforderung.

Koch hat viele weitere Reisepläne. Derzeit trainiert er mit dem 13-jährigen Sohn für eine Radtour über die Alpen. „Die Kunst ist es, etwas herauszusuchen, das auch die Kinder interessiert“, sagt er. So bestehe die Chance, seine Begeisterungsfähigkeit auf die nächste Generation zu übertragen. Im Sommer geht es außerdem nach Kuba. „Ich werde heuer 50, das ist mein großer Traum, solange die Gesellschaft sich dort noch nicht komplett verändert hat. Ich möchte die Lebensfreude der Menschen mitnehmen.“

ANZEIGE

Neues Hinterkaifeck-Buch!

Das Fakten-Buch, das die wichtigsten Mosaiksteine des Mordfalls sowie gängige und weniger bekannte Mordtheorien bis in die heutige Zeit zusammenfasst:

- Gesamtdarstellung des Falls bis zum Ende der Ermittlungen 1955
- Das Vernehmungprotokoll von Lorenz Schlittenbauer
- Zeitungsberichte aus den 1920er-Jahren
- Die erste literarische Aufbereitung des Falls, der Fortsetzungsroman von Josef Ludwig Hecker
- Gespräch mit den Nachfahren eines Verdächtigen, die bis heute unter der Anschuldingung leiden
- Interviews mit Hinterkaifeck-Experten, u. a. von hinterkaifeck.net

Taschenbuch (120x190 mm, 250 Seiten)

12,95 € (Vorzugspreis für Abonnenten 9,95 €)

Erhältlich ab sofort in allen Geschäftsstellen des DONAUKURIER und auf der miba

DK-Geschäftsstellen:

- | | |
|-------------------------------|---|
| ■ Ingolstadt, Mauthstraße 9 | ■ Hilpoltstein, Siegertstraße 2 |
| ■ Eichstätt, Westenstraße 1 | ■ Neuburg/Donau, Schmidstr. C113 |
| ■ Beilngries, Hauptstraße 12 | ■ Vohburg, Agnes-Bernauer-Str. 1 |
| ■ Pfaffenhofen, Hauptplatz 31 | ■ Schrobenhausen, Regensburger Straße 4 |
| ■ Wolnzach, Preysingsstr. 36a | |

Thema auf der miba:

Freitag, 7. April um 15 Uhr:
Mythos Hinterkaifeck:
moderierte Expertenrunde auf der miba
u.a. mit Olaf Krämer (hinterkaifeck.net)

(Volkspfadplatz Ingolstadt, Halle 2)



Ab sofort erhältlich!

GUTSCHEIN

Abonnenten des DONAUKURIER und seiner Heimatzeitungen erhalten das Buch „Hinterkaifeck“ in allen Geschäftsstellen gegen Vorlage dieses Original-Gutscheins für 9,95 € statt 12,95 €.